liche Trocknung vorgeschlagen, die damals eine unausführbare Sache schien, jedoch nun beginnt, von den Gutsbesitzern richtiger verstanden zu werden und die meisten suchen nun Mittel aufzufinden, um diese Früchte im Falle eines sich ereignenden Regens davor zu schützen, und nicht dem Zufalle alle ihre Mühe und Hoffnungen Preis gegeben und vielleicht vernichtet zu sehen. In der That hat es, während sich die erste Sammlung, indem man selbe je nach dem Reifungs-Zustand in 3 Epochen sammelt, geregnet, und ein grosser Theil ist theils zu Grunde gegangen, theils in seiner Qualität geringer geworden, jedoch sind nach den meisten Berichten kaum gegen 30 Millionen Liters eingebracht worden. Der angebotene Preis ist zur Stunde 55—60 Colonaten für 1000 Liters. Welche Unmass Geldes kommt für die Staphiden nach Griechenland.

X. Landerer.

Mittheilungen.

— Eine Demonstration im botanischen Garten zu Breslau, welche, wie vor zwei Jahren Prof. Dr. Göppert den Mitgliedern des Gewerbe-Vereins und deren Gehilfen zu Theil werden liess, fand am 19. Juli in den Abendstunden von 5 Uhr statt, und bot auf dem Rundgange durch die umfangreichen Glashäuser sowohl als die weiten freien Räume des Gartens des technisch Interessanten und darunter wiederum des Neuen eine reiche Ernte dar. Wir bemerken, dass der Garten in seinen neuen Einrichtungen, wohin n. A. an 120 Bezeichnungen sämmtlicher bekannten Vegetationsformen, hervorragenden Familien und Floren einzelner Länder zu zählen sind, unter diejenigen Bildungsmittel gehört, welche durch eine die unmittelbare Anschauung genussreich ergreifende Form dem Nützlichen das Angenehme beigesellen. Die Bezeichnungen von 600 medicinisch oder technisch wichtigen Pflanzen in lateinischer und deutscher Sprache nebst Angabe ihres Gebrauchs, so dass gewissermassen der Garten das Bild und die Belehrung einer immerwährenden Ausstellung darbietet, wie sie bisher noch in keiner öffentlichen oder Privat-Anlage eingerichtet worden ist, macht ihn selbst dem Laien benutzbar.

— Einen Ausspruch des die Naturwissenschaften lebhaft fördernden Grossherzogs Carl August über den Ursprung seiner Liebe zur Botanik, theilten wir S 304 des v. J mit. Im Nachfolgenden geben wir eine bezeichnende Stelle über den Werth der Naturwissenschaft aus einem Briefe dieses Fürsten, dem die Bildung des Geistes und Herzens in hervorragender Weise eigen war, und dessen hundertjähriger Geburtstag am 3. September d. J. in Weimar gefeiert wurde. Jene Stelle lautet: „Die Naturwissenschaft ist so menschlich, so wahr, dass ich Jedem Glück wünsche, der sich ihr auch nur etwas ergibt; sie fängt an, leicht zu werden, so dass auch gern trägere Menschen sich eher dazu einladen lassen; sie ist so leicht wahr zu behandeln, dass sie den Geschmack zum Unwahren überwinden kann; sie beweist und lehrt so bündig, dass das Grösste, das Geheimnissvollste, das Zauberhafteste so ordentlich einfach, öffentlich, unmagisch zugeht: sie muss doch endlich die armen, unwissenden Menschen von dem Durst nach dem dunkeln Ausserordentlichen heilen, da sie ihnen zeigt, dass das Ausserordentliche ihnen so nahe, so deutlich, so unausserordentlich, so bestimmt wahr ist. Ich bitte täglich meinen guten Genius, dass er auch mich vor aller andern Art von Bemerken und Lernen abhalte, und mich immer auf dem ruhigen, bestimmten Wege leite, die uns der Naturforscher so natürlich vorschreibt.“

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.
Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mittheilungen. 316